

Sächsische Dorfzeitung und Elbgaupresse

Verlags- und Druckerei: Amst. Dresden Nr. 31302
Zu. Adr.: Elbgaupresse Blasewitz

mit Loschwitzer Anzeiger

Post-Kont.: Stadtmst. Dresden, Gröfste Blasewitz Nr. 600
Postfach-Nr.: Nr. 517 Dresden

Tageszeitung für das östliche Dresden und seine Vororte.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen des Rates zu Dresden für die Stadtteile Blasewitz, Loschwitz, Weißer Hirsch, Bühlau, Rochwitz und Laubegast (II. und III. Verwaltungsbezirk) der Gemeinden Wachwitz, Niederpoyritz, Hofterwitz, Pillnitz, Weißig und Schönfeld, sowie der Amtshauptmannschaft Dresden.

Verlag: Elbgau-Druckerei und Verlagsanstalt Hermann Deyer & Co., Dresden-Blasewitz. — Verantwortlich für Lokales Carl Drache, für den übrigen Inhalt Eugen Berner, beide in Dresden.

Abdruckt vollständig mit den Beilagen: Amst. Fremden- und Kurliste, Leben im Bild, Agrar-Warte, Kolo-Zeitung, Anzeigen werden die 8gepaltene Pelt-Zeile mit 20 Goldpfennigen berechnet, Restamen die 4 gepaltene Zeile mit 50 Goldpfennigen. Anzeigen u. Restamen mit Platzverdrängen und schwierigen Sacharten werden mit 50% Zuschlag berechnet. Schluss der Anzeigenannahme vorm. 11 Uhr. Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen oder Plätzen, sowie für telefonische Aufträge wird keine Gewähr geleistet. Anzeigenbeträge sind sofort bei Erscheinen der Anzeile fällig. Bei späterer Zahlung wird der am Tage der Zahlung allfällige Zinsenpreis in Anrechnung gebracht. Reklamationen erlischt: k. verspät. Zahlung, Klage od. Restur d. Su. traggeber.

Redaktion und Expedition
Blasewitz, Loschwitzer Str. 4
87. Jahrgang

99

Mittwoch, den 29. April

1925

Kein Rücktritt des Reichskabinetts

Die Aussprache des Reichskanzlers mit Hindenburg ergibt Übereinstimmung. — Das Reichskabinetts beschließt im Amte zu bleiben.

Die Krisengefahr beseitigt

Der Reichskanzler Dr. Luther, der gegen die Hindenburg in Groß-Schwülper gewesen ist, ist nachmittags von dort zurückgekehrt. Er hat in den Mittagsstunden eine Unterredung mit dem Reichsmarschall gehabt, über die offiziell mitgeteilt wird, daß der Kanzler mit dem Präsidenten die mit der Amtübernahme zusammenhängenden Fragen besprochen hat und daß in einem ersten politischen Meinungsaustausch volle Übereinstimmung zwischen beiden erzielt worden ist.

An den Abendstunden fand dann eine Aussprache in Berlin statt, in der der Kanzler über seinen Besuch beim Reichsmarschall berichtete. Ferner wurde die politische Lage erörtert. An der Sitzung nahmen sämtliche in Berlin anwesenden Reichsminister teil, bis auf Minister Dr. Stresemann, der durch Krankheit am Erscheinen verhindert war, dem Kabinettsbeschluss jedoch nachträglich beitrug. Es wurde Übereinstimmung darüber festgestellt, daß das Kabinettsamt nicht aufzugeben sei, da ein verfassungsrechtlicher Grund hierfür nicht vorliegt.

Wie die Frauen gewählt haben

In Spandau wählten Männer und Frauen in getrennten Kolonien. Das Spandauer Ergebnis ist deshalb von besonderem Interesse. In den nachfolgenden getrennten Bezirken entfielen von 100 gültigen Stimmen auf

	26. 4. 25	29. 3. 25
	Männer Frauen	Männer Frauen
Hindenburg	36,7 40,1	32,8 37,2
Mart	54,2 54,1	56,0 56,0
Thälmann	0,1 5,8	11,2 6,8
	100,0 100,0	100,0 100,0

Wichtigste besteht der Eindruck, daß bei der Wahl Hindenburgs, die durch Gefühlsmomente zweifellos beeinflusst war, der Einfluss der Frauen besonders stark mitgewirkt hat. Das Spandauer Wahlergebnis, dem für sich allein natürlich keine ausschlaggebende Bedeutung beizumessen ist, bestätigt diese Annahme nicht. An den Stimmen für Mart sind die Frauen ganz gleichmäßig, an den Stimmen für Hindenburg härter, an denen für Thälmann viel schwächer beteiligt. Das entspricht allen früheren Stichproben, die eine härtere Beteiligung der Frauen bei den Reichsparteien, eine etwa gleiche oder etwas schwächere bei den republikanischen Parteien (außer Zentrum) und eine viel schwächere bei den Kommunisten ergab. Das Zentrum, das bisher immer den härtesten Prozenten an Stimmen auswich, kommt für Spandau nicht in Betracht. Interessant ist nun, daß während am 29. März für den Reichstisch 4,4 Prozent mehr Frauen als Männer gestimmt haben, diese Differenz am 26. April auf 8,4 Prozent zurückgegangen, Hindenburg also mehr Männerköpfe als Frauenköpfe angenommen hat. Es wäre interessant dieses einzelne Wahlergebnis mit weiteren Resultaten aus anderen Teilen des Reiches vergleichen zu können.

Deftige Vorwürfe der S.P.D. gegen die Kommunisten

Während des Wahlkampfes haben sich die beiden linksradikalen Parteien aufs heftigste bekämpft. Von sozialdemokratischer Seite wird dieser Kampf auch nach der Wahl fortgesetzt; denn in dem Aufruf des Parteivorstandes der S. P. D. der zur Wahl Hindenburgs Stellung nimmt, heißt es:

„Wenn Hindenburg gewählt wurde, so ist davon allein die kommunistische Partei die Ursache, die auch in diesem Falle der Reaktion zu einem Erfolg verholfen hat. Hindenburg ist der Präsident von Gnaden Warschau. Darüber muß im deutschen Volke Aufklärung

Das umstrittene Recht der Ruhrentschädigung

Kein gesetzlicher Anspruch auf Entschädigung

Der Untersuchungsaußenminister des Reichstags über die Auszahlung der Ruhrentschädigungen beschäftigte sich am Dienstag eingehend mit der Frage, ob eine rechtliche Bindung der Reichsregierung, die den Ruhrverwerksbesitzern entstandenen Schäden abzugelten, bestehe oder nicht.

Der demokratische Abg. Dietrich (Wenden) stellte sich dabei auf den Standpunkt, daß durch Feingewinnernahme nur noch die Punkte zu klären seien, welche zur Beurteilung der Rechtslage notwendig wären, insbesondere die Frage, ob

der entscheidende Stresemannbrief auf Grund einer Mitarbeit aller beteiligten Parteien an die Ruhrbehörden abgegeben sei. Er ging dann auf die Gesichtspunkte ein, unter denen die Verantwortlichen an Hand eines langen Gutachtens ihre Ansprüche erheben. Dietrich lehnte die aus dem allgemeinen Vordruck herausgelassene Begründung ab, indem er darauf hinwies, daß die maßgebenden Bestimmungen in der Einleitung des Landrechts 1891 durch eine Kabinettsorder, als der preussische Staatsbankrott vor der Tür stand, authentisch dahin interpretiert worden seien,

daß ein alioverrechtlicher Anspruch an den Staat nicht bestehe, wenn dieser in der Ausübung der Hoheitsrechte einzelnen Staatsbürgern Vorkommen und Aufwendungen anmache.

Wenn diese Kabinettsorder von den Untersuchern der Behörden dadurch und der Welt geklärt werden sollte, daß man sage, im Verfassungsausschuss seien solche Kabinettsorder nicht

verbreitet worden. Als Helferin Hindenburgs muß die kommunistische Partei allerorts vor den arbeitenden Massen Deutschlands gekennzeichnet werden. Dieser neueste Verrat der Lebensinteressen der Arbeiterklasse muß zu einer gründlichen Abrechnung mit dem Kommunismus führen. Alle klassenbewußten Arbeiter müssen unter dem sozialdemokratischen Fahnen die Reihen schließen.“

Dieser Aufruf ist vor dem kommunistischen Angebot, gemeinschaftlich am Einzeltage Hindenburgs in Berlin einen Generalstreik zu veranstalten, veröffentlicht worden. Er deutet jedenfalls nicht darauf hin, daß die S. P. D. ohne weiteres bereit wäre, mit der S. P. D. gemeinsam eine leere, lächerliche Demonstration zu veranstalten. Warten wir jedoch ab, wie die sozialdemokratischen Parteifunktionäre auf den „offenen Brief“ antworten werden.

Verbindlicher Schiedsspruch im Berliner Metallarbeiterkonflikt

Der Schiedsspruch in der Berliner Metallindustrie, der für die Klasse I die Löhne von 50 auf 54 Pf., für die Klasse II von 35 auf 38 Pfennige erhöht und 48 Arbeitsstunden für die Woche festsetzt, den Arbeitgebern aber gestattet wöchentlich eine Ueberstunde anzusetzen, wurde vom Schlichter für verbindlich erklärt. Der Schiedsspruch war von den Arbeitgebern angenommen worden, während die Arbeitnehmer ihn in einer Urabstimmung abgelehnt hatten.

Diese Mitteilung ist beiden Parteien am Montag abends zugegangen worden und der Deutsche Metallarbeiterverband wird im Laufe des Dienstag zu dieser schwierigen Frage Stellung nehmen. Die Verbindlichkeits-

mehr zeitgemäß, so sei das ein juristischer Transaktions erster Ordnung.

Die Kabinettsorder sei unzureichend, allein des Rechts, und auch ist: er habe sich, daß ein alioverrechtlicher Anspruch aus dem Verfassungsausschuss des allgemeinen Vordruckes nicht herausgelasse sei.

Ganz abgesehen von der Frage, ob das Landrecht für das Verhältnis vom Reich zu seinen Bürgern gelte. Dringend warne er davor, den Gesichtspunkt anzuerkennen, daß das Reich auf Grund einer unzureichendsten Verankerung habe. Das sei ganz abwegig. Wenn dieser Gesichtspunkt durchschläge, dann würden die Verdrängten und Vertriebenen bezüglich ihres liquidierten Vermögens genau in der gleichen Lage wie die Ruhrverwerksbesitzer sein; sie könnten dann in gleichem Umfang, nämlich insoweit, als der Liquidationsverlust dem Reich zuzurechnen sei, vollen Ersatz verlangen. Er wendete sich, daß die Reichsregierung diese Konsequenzen übersehe. Doch sei im vorliegenden Falle die weitere Erörterung deswegen unbedeutend, weil dem Reich noch gar nichts aus der Forderung von Löhnen gutgeschrieben sei. Es bleibe noch die Frage, ob ein Vertrag bestehe, oder nur eine politische Zusage.

Das vorerwähnte Gutachten der Beraterinnen verwehre es, den Vertrauen aus den Schriftstücken, die zwischen Stresemann und Sinesse ausgetauscht seien, heranzuleiten. Vielmehr verleihe es, daß die früheren Verhandlungen der Reichsregierung und aus konstanten Verhandlungen das Bestehen eines Vertrages zu beweisen.

Er könne diesen Gedanken nicht folgen. Es wurde beschlossen, zunächst festzustellen, ob der entscheidende Stresemannbrief von diesem selbst oder von wem geschrieben sei.

Die Erklärung der preussischen Regierung

Beim Wiederzusammentritt des preussischen Landtages gab der preussische Ministerpräsident Braun zu Beginn der Sitzung eine Erklärung ab, in der es heißt: Am 3. April d. J. hat dieses Hohe Haus mit absoluter Mehrheit mich zum Ministerpräsidenten gewählt. Ich danke dem Hohen Haus für das mir dadurch bewiesene Vertrauen. Ich habe die Wahl angenommen und mein Amt angetreten. Es ist das gleiche Kabinetts, das bereits mein Amtsvorgänger dem Landtage vorgestellt hat. Ich bin mir wohl bewußt, daß es keine leichte, keine angenehme Aufgabe ist, an deren Lösung ich herantrete. Mich leiten Pflichtbewußtheit und das tiefe Gefühl der Verantwortung für die Geschicke des preussischen Volkes, das mich als mehrjährigen Leiter der preussischen Staatsgeschäfte erfüllt. Es war bis zum Anfang dieses Jahres unser Stolz, daß wir im Gegenzug zum Reich und anderen Ländern Preußen vor anderen Regierungsländern bewahrt hatten und durch eine zuletzt 3 1/2 Jahre währende konstante Regierung, die von einer letzten Mehrheit im Parlament getragen wurde, zur Konsolidierung unseres staatlichen Lebens und zur Befundung und zum Wieder-

aufbau unserer Wirtschaft wesentlich beitragen konnten. Die Neuwahl des Landtages am 7. Dezember vorigen Jahres gab wahrlich keinen begründeten Anlaß, hierin eine Veränderung eintreten zu lassen und auch über Preußen eine Periode der Regierungslosigkeit heraufzubeschwören. Diese Periode wurde herausbeschworen durch die Deutsche Volkspartei, die die von ihr 3 1/2 Jahre lang getriebene und bis zur Wahl gebilligte und gelobte Politik nach der Wahl verhorrorisierte. Es ist wochenlang versucht worden, eine aktionsfähige Regierung zu bilden. Die Parteien waren zum weitestgehenden Entgegenkommen bereit. Alle die Verluste scheiterten aber an der Sabotage, an der Zerstörungswut des deutschnational-kommunistischen Blocks. In jedem parlamentarisch regierten Land gilt es als selbstverständlich, daß die Parteien der Opposition, die eine Regierung mit Mehrheit bilden, die Pflicht haben, eine neue Regierung zu bilden, daß sie die Verantwortung für das Zustandekommen einer solchen neuen auf ihre Mehrheit gestützten Regierung tragen. Die Parteien des deutschnational-kommunistischen Blocks haben wohl einmütig jede Regierung gestützt. Sie sind einig im Zerstreuen, aber sie haben bisher noch keine auf ihre Mehrheit gestützte Regierung zu bilden vermocht. Sie haben nicht einmal den Versuch dazu gemacht. Eine solche Politik aber muß, wenn sie sich längere Zeit in unermesslichen Leben auswirkt, die schwersten Schädigungen für unser Staatsleben und unsere Wirtschaft zur Folge haben. Es sind ja wohl in diesem Block der Opposition auch Kräfte vorhanden, die diese Schädigungen wollen, die bewußt auf eine Katastrophe hinarbeiten, weil sie hoffen, in einem allgemeinen Chaos am ehesten ihre Parteiziele verwirklichen zu können. Von der Mehrheit der Oppositionsparteien darf ich aber wohl annehmen, daß sie bestritten sind, positive Aufbaubarbeit zum Besten unseres Landes zu leisten und daher habe ich die Hoffnung, daß sich hinreichend Kräfte zur positiven Arbeit mit der Regierung wieder zusammenfinden werden. Das Volk will nicht Worte, sondern Taten. Zur Tat bin ich und das gesamte Kabinetts bereit. Ich werde die Staatsgeschäfte nach den Grundgedanken leiten, die sich in den letzten 3 1/2 Jahren meiner Präsidentschaft bewährt haben. Die politischen Richtlinien, die der Politik der großen Koalition zugrunde lagen, werden auch weiterhin für das Kabinetts wegweisend sein. Für die nächsten Aufgaben, deren Lösung drängt, mache ich mir im weitestgehenden das Programm zu eigen, das mein verehrter Amtsvorgänger am 18. Februar dieses Jahres vor dem Hohen Hause entwickelt hat. Dieses Programm ist auch das Programm der neuen Regierung, die ihre ganze Tatkraft einlegen wird, um es zum Wohle unseres noch immer schwer ringenden Volkes zu verwirklichen. Dafür bitte ich um Ihre Billigung und Mitarbeit.

Die Erklärung der preussischen Regierung

Beim Wiederzusammentritt des preussischen Landtages gab der preussische Ministerpräsident Braun zu Beginn der Sitzung eine Erklärung ab, in der es heißt: Am 3. April d. J. hat dieses Hohe Haus mit absoluter Mehrheit mich zum Ministerpräsidenten gewählt. Ich danke dem Hohen Haus für das mir dadurch bewiesene Vertrauen. Ich habe die Wahl angenommen und mein Amt angetreten. Es ist das gleiche Kabinetts, das bereits mein Amtsvorgänger dem Landtage vorgestellt hat. Ich bin mir wohl bewußt, daß es keine leichte, keine angenehme Aufgabe ist, an deren Lösung ich herantrete. Mich leiten Pflichtbewußtheit und das tiefe Gefühl der Verantwortung für die Geschicke des preussischen Volkes, das mich als mehrjährigen Leiter der preussischen Staatsgeschäfte erfüllt. Es war bis zum Anfang dieses Jahres unser Stolz, daß wir im Gegenzug zum Reich und anderen Ländern Preußen vor anderen Regierungsländern bewahrt hatten und durch eine zuletzt 3 1/2 Jahre währende konstante Regierung, die von einer letzten Mehrheit im Parlament getragen wurde, zur Konsolidierung unseres staatlichen Lebens und zur Befundung und zum Wieder-

Braun zur Landtagsauflösung entschlossen

Wie die „Post-Zeitung“ meldet, ist der preussische Ministerpräsident Braun entschlossen, zur Landtagsauflösung zu schreiten, falls ihm am Mittwoch nächster Woche das Vertrauen des Landtages nicht ausgesprochen werden sollte. Das Blatt rechnet damit, daß die Neuwahlen am Sonntag, den 14. Juni, stattfinden werden.

Sächsischer Landtag.

139. Sitzung vom 28. April 1925.

Aus der Registreunde geht hervor, dass der kommunistische Abgeordnete...

Herrn Schiffmann (D. Sp.) hat eine kurze Anfrage eingebracht...

Unterbringung abgehauter Beamter und Angestellter durch gewerbliche Unternehmer...

gefordert wird. Gegen den Erlass befinden starke Bedenken...

Ministerialrat Schulze gibt zu der Anfrage folgende Regierungserklärung ab:

Die Verordnung über die Unterbringung abgehauter Beamter und Angestellter...

In dem diese Verordnung ergangenen Rundschreiben des Ministeriums...

Juli 1924 ist ausdrücklich hervorgehoben worden, dass ein Antrag...

in dieser Beziehung nicht stattfinden darf. In Sachen wurde der Erlass...

Der Antrag wurde durch den Zentralverband der Angestellten...

Diesem Antrag glaubte die Regierung um so mehr stattgeben zu müssen...

Die Begründung des Personalabbaugesetzes die Regierung dringend ersucht...

für anderweitige Unterbringung der abgehauten Beamten und Angestellten...

Es folgt die erste Beratung der Vorlage betr. den Personen- und Besoldungsplan...

Vizepräsident Dr. Eckardt (D.-N.) empfiehlt die Annahme der Vorlage...

Die Vorlage geht an den Haushaltsausschuss B und den Besoldungsausschuss.

Herrn Deutler (D.-N.) begründet eine Anfrage, die sich mit der Neueintragung...

Ministerialdirektor Ritzsche erklärt überzu folgendes: Die Wiederherstellung...

Präsident Lohde gedachte bei Eröffnung der Sitzung des Ablebens des Abg....

Präsident Lohde gedachte bei Eröffnung der Sitzung des Ablebens des Abg....

Vor Eintritt in die Tagesordnung beantragten die Kommunisten die Besprechung...

Der Minister wandte sich dann der Personalpolitik zu und erklärte...

Der Minister wandte sich dann der Personalpolitik zu und erklärte...

Der Minister wandte sich dann der Personalpolitik zu und erklärte...

Der Minister wandte sich dann der Personalpolitik zu und erklärte...

Der Minister wandte sich dann der Personalpolitik zu und erklärte...

Der Minister wandte sich dann der Personalpolitik zu und erklärte...

Der Minister wandte sich dann der Personalpolitik zu und erklärte...

Der Minister wandte sich dann der Personalpolitik zu und erklärte...

Aus dem Reiche und aus den Weiten

Berlin.

Die Geheimnisse der Rembahn. Das Schöffengericht Berlin-Mitte verurteilte im Prozeß wegen Betruges...

Berlin.

Liebestragödie. In der Nacht zum Dienstag spielte sich in der Orstwalder Straße in Berlin eine Liebestragödie...

Berlin.

Die Schiffe im Wahllokal. Wie wir melkten, hat am Sonntag nachmittag der Konditor Oskar Paube...

Hamburg.

Umfangreicher Heidebrand. Von dem sogenannten Königsmoor bei Harburg sind 1000 Morgen Heide abgebrannt...

Wien (Österr.).

Die eigene Frau ermordet. Am Sonntagabend, den 28. März, fand man in dem etwa vier Kilometer von Wien entfernten Dallwitz-Wäldchen...

München.

Ein Straßenbahnwagen ausgebrannt. In der Ludwigstraße ist am Montagabend infolge Kurzschlusses ein Straßenbahnwagen vollständig ausgebrannt...

Wien.

Explosion in einer Lackfabrik. In der Lackfabrik der Firma Marx in Mährisch erigte sich eine Explosion...

Stettin.

Schweres Baunglück in einem Aufzugskanal. Auf dem Grundstück des bekannten Aufzugskanals Johannissthal ereignete sich ein schweres Baunglück...

Neapel.

Die Rache des Verschütteten. Eine seltsame Eifersuchtstragödie trug sich in Stulano zu...

tion geklettert waren, die infolge zu schwerer Belastung zusammenstürzte.

Mährisch-Ostrow.

Großer Kaffeemordbruch. In der Bezirkskrankenpflege zu Opatowitz wurde von hiesigen unbekanntem Täter eine eiserne Kasse...

Prag.

Selbstmordversuch eines Diplomaten. Der holländische Konsul in Prag Franz Janse wollte sich von seiner in Holland lebenden Frau scheiden lassen...

Prag.

Das Spartakusbuch in der Mafakatur. Der Fleischermelster Wenzel Hula in Holešowitz kaufte mehrere Kilo Mafakaturpapier...

Stocholm.

Massenvergiftung mit Zyanwasserstoff. In den städtischen Mietwohnungen in Alfunda bei Stocholm, die in den letzten Tagen vor dem Neubezug durch obdachlose Familien...

Mailand.

Unwetter in Oberitalien. Aus Oberitalien werden verschiedene Schäden durch das Unwetter der letzten Tage gemeldet...

Neapel.

Die Rache des Verschütteten. Eine seltsame Eifersuchtstragödie trug sich in Stulano zu. Dort wurde die achtzehnjährige hübsche Gräfin Bianchi von einem gleichaltrigen Bauernsohn überfallen...

der Verwendung vorgemerkt worden. Auf den Etat seines Ministeriums übergehend...

Das Rechnungsjahr 1924 mit etwa 29 Millionen Ueberschuß abschließen.

der zur Rücklage fließt. Der Vorschlag für 1925 schlägt an Einnahmen und Ausgaben mit 1742 Millionen Reichsmark ab...

Die Postverwaltung hat sich in jeder Beziehung bewährt. Die Reichspost ruht auf gesunder Grundlage...

Die weitere Ermäßigung der Postgebühren sei für absehbare Zeit ausgeschlossen.

weil die Ausgaben stärker stiegen und die Aufgaben der Post erweitert worden seien. Eine Theaurierungspolitik lehne er ab...

Abg. Sepp (So.) fordert, daß die Klame aus dem Rundfunk verschwinde, ebenso von den Posttagen...

Abg. Körner (D.-N.) begrüßt die erste Laisance, daß endlich wieder ein Fachmann an der Spitze der Postverwaltung stehe...

Abg. Alletto (Zentr.) bringt Beschwerden der Beamtenschaft über die Befoldungs- und Beförderungsverhältnisse vor...

Abg. Morath (D. Sp.) erkennt an, daß das Postfinanzgesetz sich durchaus bewährt habe...

Abg. Raschig (Dem.) tritt für baldige Einführung des Rundfunks im besetzten Gebiete ein...

Der Minister dankt dem Minister für seine Bemühungen, ein dienstfreudiges Personal zu erhalten...

Der Minister dankt dem Minister für seine Bemühungen, ein dienstfreudiges Personal zu erhalten...

Der Minister dankt dem Minister für seine Bemühungen, ein dienstfreudiges Personal zu erhalten...

Der Minister dankt dem Minister für seine Bemühungen, ein dienstfreudiges Personal zu erhalten...

Der Minister dankt dem Minister für seine Bemühungen, ein dienstfreudiges Personal zu erhalten...

Der Minister dankt dem Minister für seine Bemühungen, ein dienstfreudiges Personal zu erhalten...

Der Minister dankt dem Minister für seine Bemühungen, ein dienstfreudiges Personal zu erhalten...

Der Minister dankt dem Minister für seine Bemühungen, ein dienstfreudiges Personal zu erhalten...

Der Minister dankt dem Minister für seine Bemühungen, ein dienstfreudiges Personal zu erhalten...

Der Minister dankt dem Minister für seine Bemühungen, ein dienstfreudiges Personal zu erhalten...

Der Minister dankt dem Minister für seine Bemühungen, ein dienstfreudiges Personal zu erhalten...

Der Minister dankt dem Minister für seine Bemühungen, ein dienstfreudiges Personal zu erhalten...

Der Minister dankt dem Minister für seine Bemühungen, ein dienstfreudiges Personal zu erhalten...

Der Minister dankt dem Minister für seine Bemühungen, ein dienstfreudiges Personal zu erhalten...

Der Minister dankt dem Minister für seine Bemühungen, ein dienstfreudiges Personal zu erhalten...

Der Minister dankt dem Minister für seine Bemühungen, ein dienstfreudiges Personal zu erhalten...

Der Reichspostetat

Deutscher Reichstag

Sitzung am 28. April 1925.

Präsident Lohde gedachte bei Eröffnung der Sitzung des Ablebens des Abg. Verkenberger...

Präsident Lohde gedachte bei Eröffnung der Sitzung des Ablebens des Abg. Verkenberger...

Präsident Lohde gedachte bei Eröffnung der Sitzung des Ablebens des Abg. Verkenberger...

Präsident Lohde gedachte bei Eröffnung der Sitzung des Ablebens des Abg. Verkenberger...

Präsident Lohde gedachte bei Eröffnung der Sitzung des Ablebens des Abg. Verkenberger...

Präsident Lohde gedachte bei Eröffnung der Sitzung des Ablebens des Abg. Verkenberger...

Präsident Lohde gedachte bei Eröffnung der Sitzung des Ablebens des Abg. Verkenberger...

Verwaltung. Der Kraftwagenverkehr bei der Post habe sich durchaus bewährt...

Der Postverkehr gegenüber verdoppelt und auch der Fernsprechverkehr befindet sich in erfreulicher Aufwärtsentwicklung...

Der Postverkehr habe allerdings den Stand von 1913 noch nicht erreicht. Der Paketverkehr sei dagegen wieder auf den alten Höhepunkt gelangt...

Der Postverkehr sei im allgemeinen in Deutschland in den letzten Jahren den politischen Krisen unerschütet geblieben...

Der Postverkehr sei im allgemeinen in Deutschland in den letzten Jahren den politischen Krisen unerschütet geblieben...

Der Postverkehr sei im allgemeinen in Deutschland in den letzten Jahren den politischen Krisen unerschütet geblieben...

Der Postverkehr sei im allgemeinen in Deutschland in den letzten Jahren den politischen Krisen unerschütet geblieben...

Der Postverkehr sei im allgemeinen in Deutschland in den letzten Jahren den politischen Krisen unerschütet geblieben...

Kultusminister a. D. Hänisch

Kultusminister a. D. Dr. Hänisch, seit 1923 Regierungspräsident des Regierungsbezirks Wiesbaden...

Konrad Hänisch wurde 1876 in Oestrich geboren. Er wandte sich schon als Schüler der Politik zu...

Konrad Hänisch wurde 1876 in Oestrich geboren. Er wandte sich schon als Schüler der Politik zu...

Konrad Hänisch wurde 1876 in Oestrich geboren. Er wandte sich schon als Schüler der Politik zu...

Konrad Hänisch wurde 1876 in Oestrich geboren. Er wandte sich schon als Schüler der Politik zu...

Konrad Hänisch wurde 1876 in Oestrich geboren. Er wandte sich schon als Schüler der Politik zu...

Konrad Hänisch wurde 1876 in Oestrich geboren. Er wandte sich schon als Schüler der Politik zu...

Konrad Hänisch wurde 1876 in Oestrich geboren. Er wandte sich schon als Schüler der Politik zu...

Konrad Hänisch wurde 1876 in Oestrich geboren. Er wandte sich schon als Schüler der Politik zu...

Konrad Hänisch wurde 1876 in Oestrich geboren. Er wandte sich schon als Schüler der Politik zu...

Konrad Hänisch wurde 1876 in Oestrich geboren. Er wandte sich schon als Schüler der Politik zu...

Konrad Hänisch wurde 1876 in Oestrich geboren. Er wandte sich schon als Schüler der Politik zu...

Konrad Hänisch wurde 1876 in Oestrich geboren. Er wandte sich schon als Schüler der Politik zu...

Aus der Umgegend.

Krandsdorf i. Sa. Abchied des Ortsverordneten.
Am Sonntag verabschiedete sich im Vormittagsgottesdienst unser Pfarrer D. P. Claus von seiner Kirchengemeinde Krandsdorf. Verabschiedet wurde der Gottesdienst zu Ehren des Scheidenden durch musikalische Darbietungen. Nach dem Segen nahm der Kirchenvorstand Aufstellung vor dem Altar und Oberlehrer Kantor Störner richtete in einer Ansprache in den Scheidenden Worte des Dankes im Namen der Kirchengemeinde, des Kirchenvorstandes und in seinem eigenen Namen.

Hr. Witobruhl, Betrüger. Am 27. und 28. April ist hier ein Betrüger aufgetreten. Er gab vor, Junagroschmeister des Jungdo-Freitall oder Ritterautinspektor des Ritterauts Burgl zu sein. Auch bezog er sich auf Ingenieur Beer, Freital, den Jungdo-Groschmeister. Die hiesige Polizei stellte in dem Betrüger den aus Freital gebürtigen Glaschleifer H. fest und verhaftete ihn gänzlich. Etwaige Geldbeträge

wollen sich bei der nächsten Polizeiwache melden.

Für die Hausfrau.

Eier-Kompott. In ein Gefäß schlägt man sechs ganze Eier, rührt sie gründlich durcheinander und schüttet die Masse in einen Teller, in dem man vorher ein walnussgroßes Stück Butter flüssig gemacht hat. Ist die Masse zu Rührdicke geronnen, so läßt man sie auskühlen und vermischt sie mit einer halben, in Milch eingeweichten Semmel, rührt extra 140 Gramm Butter schaumig, schlägt ein ganzes Ei und einen Teelöffel daran, fügt einen Esslöffel Rosenwasser, ein wenig geriebene Semmel, von einer halben Zitrone die Schale, zwei Eßlöffel gepuderten Zucker dazu und rührt die Menge recht gut durcheinander. Darauf mißt man

beide Breie zusammen, schlägt nochmals zwei Eigelber und das zu Schnee geschlagene Eiweiß dazu und rührt alles durcheinander. Nachdem man einen kleinen Teller mit Butter terteilt, wälzt ihn messerrückenbreit aus, schneidet davon ein Blatt auf eine Tortenplatte, macht um das Blatt herum von dem Teig einen fingerdicken Reifen, bestreicht ihn mit Eiweiß, füllt darauf das Gerührte hinein, streicht es glatt, bestreut es mit Zucker und läßt alles langsam in der Röhre backen. Dieses Eierkompott ist außerordentlich schmackhaft, leider bei den heutigen Eierpreisen aber nicht billig zu nennen.

Eier-Creme. 4 ganze Eier werden mit einem halben Liter gefochter, kalter Milch und einem Kaffeelöffel Zitronensaft auf dem Feuer geschlagen, bis es zum Kochen kommt, dann Saccharinlösung zugegeben und das Ganze nach Erfalten in eine Glaschale gefüllt.

Im Frühjahr zu lebhaftem Wuchs und reicher Blüte zu bringen, begießt man sie wöchentlich 2-3mal mit Wasser, in dem man Peruguano aufgelöst hat. Man rechnet auf 8 Liter Wasser 3 große Löffel Guano.

Bei der Ringelkrankheit der Blumenzwiebeln werden die einzelnen Zwiebeln gelb und färben sich mehr und mehr braun, die Blätter greifen weiter um sich und bewirken das Faulen der Zwiebel. Besonders die Blumenzwiebeln, die nicht trocken und luftig aufbewahrt werden, fallen dieser Krankheit zum Opfer. Die von Krankheit befallenen Stellen schneidet man, wenn es noch zulässig ist, aus und bestreut die entstandenen Wunden mit Holzkohlenpulver.

Wasserstand der Elbe.

	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.
19. 4	4.59	4.82	4.85	4.96	4.72	4.108	- 70				
20. 4	4.55	4.98	4.71	4.95	4.115	4.115	- 46				

Amliche Bekanntmachungen Unbefugtes Nächtigen.

Die das obdachte Umhertreiben betreffenden Bekanntmachungen der früheren Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt vom 2. 12. 1895 und der früheren Amtshauptmannschaft Dresden-Mitstadt vom 3. 7. 1896 werden hiermit aufgehoben.

An Stelle dieser Bekanntmachungen gelten folgende Bestimmungen:

Das unbefugte Nächtigen im Freien, in Feimen, Heuschauern oder in fremden Räumen ist verboten.

Zwischenhandlungen gegen dieses Verbot werden mit Geldstrafe bis zu 100 M oder mit Haft bis zu 14 Tagen geahndet.

Diese Bekanntmachung tritt sofort in Kraft.

Dresden, den 28. April 1925.
Die Amtshauptmannschaft.

Frau Marta Linder
Dr.-Kleinschachwitz, Laubegaster Str. 571
Endstation der Linie 19
Elektr. Lichtbäder, Massage, Packungen,
Heilgymnastik, Operationslose Behandlung
bei Frauenleiden nach Thure-Brandt
in u-d außer dem Hause.
Sprechzeit 3-6. Sonnt. 9-11 Uhr
Irrmrat Amt Niedersedlitz 1079.

Brauchen Sie solide Möbel,
gehen Sie bitte zum **Schneider**
Möbelfischlerei
Cossebaude, Brauergasse
Anfertigung von echten Speise-, Schlaf-,
u. Herrensimmern, sowie Standuhren.

Herden
aller Art, Vitrogenstoffe,
Leib- u. Bettwässer, Frisch-
schokolade, Amandentisch,
Kaffee, Schinkenstücke,
Kaffee, Seife, Strümpfe
u. u. billigst. Kaffee,
herliche Neudrucke,
auch nach Maß.
Marta Krause, Zsch-
witz, Körnerplatz 6. Ein-
gang Dammstraße



Gohliser Windmühle
In Dresdens Westen goldig lacht
Des Herrgotts Lenzes-Blütenpracht

Wilhelmsburg
Coffeabaude-Niederwartha.
Zur Baumblat - Sonntag, den 3. Mai -
Großes Garten-Frei-Konzert
ausgeführt vom gef. mten Radebeuler Jugend-
Orchester. (18 Mann)
Es ladet ergebenst ein
H. Stenzel.

Elysium Räcknik
Endstation Linie 6
Donnerstag, den 30. April
Ein Wiener Walzer-Abend
Die gute Hauskapelle ist verfehrt.
Am 1. Mai
ab 4 Uhr feiner Ball.

Achtung!

Wichtig für alle selbständigen Handwerker und Gewerbetreibenden!

Darum treten wieder zahlreiche sogenannte Mittelstandskrankenkassen durch große Bekanntheit und auf sonstigem Wege an die Öffentlichkeit und wenden sich auch an die Kreise des selbständigen Handwerks und Gewerbes. Einer ganzen Reihe bei uns eingetragener Anzeigen zufolge machen wir darauf aufmerksam, daß wir für das sächsische selbständige Handwerk und Gewerbe nur eine Krankenkasse anerkennen, und zwar

**einzig und allein die Versicherungsanstalt der
sächsischen Gewerbekammern a. G., Dresden
Glasplatz 3/4.**

Allein diese Anstalt steht unter unserer Mitwirkung; ihre Einrichtungen dienen nur dem selbständigen Handwerk und Gewerbe.

Sie wünschen nicht, daß die Geldmittel der selbständigen Handwerksmeister und Gewerbetreibenden an Krankenkassen abgeführt werden, in denen das selbständige Handwerk und Gewerbe nur eine untergeordnete Rolle spielt. Es lasse sich auch niemand durch die niedrigen Beiträge solcher Mittelstandskassen täuschen. Bei einer näheren Überprüfung wird sich stets herausstellen, daß auch die Unterstützungsbeträge und näheren Bedingungen so beschaffen sind, wie die niedrigen Beiträge nicht anders erwarten lassen.

Da gerade in letzter Zeit zahlreiche Differenzen bei sogenannten Mittelstandskassen vorgekommen sind, insofern, als viele geglaubt haben, sie wären Mitglied der Versicherungsanstalt der sächsischen Gewerbekammern, bringen wir hiermit zur Kenntnis, daß wir uns nicht schuldig hinter diejenigen stellen können, die sich einer anderen Krankenkasse angeschlossen haben als unserer Versicherungsanstalt der sächsischen Gewerbekammern a. G., Dresden, Glasplatz 3/4.

**als geschäftsführende Kammer
des sächs. Gewerbekammertages.
Die Gewerbekammer Dresden**

**Landesausschuß
des Sächsischen Handwerks.**

Frühjahrs- u. Sommerstoffe
für Anzüge, Mäntel, Kostüme usw.
In aparten Neuheiten
prima Qualität
zu äußerst billigen Preisen
empfiehlt
Paul Morgenstern
Freital-Po. Unt. Dresdener Str. 67.
(gegenüber dem Rathaus)

Korb-Möbel
sow. Liegestühle, Stubenwagen, Reisekör-
be usw. kaufen Sie am vorteilhaftesten bei
Hermann Kühn
Korb- u. Rohrmöbelabrik, Kötzschen-
broda, an der Kirche, Fernruf 162.
Große Auswahl. - Lieferung frei Haus.
Bitte um zwanglosen Lagerbesuch.

Hermann Wiese
Handels-Gärtnerei
Weißer Hirsch, Zepelinstraße 1
Nähe der Drahtseilbahn - Telefon 390
empfiehlt alle Topfpflanzen, Schnittblumen,
einfachste und feinste Blumenbinderien.

kleines beam. freies
Land- oder Bauernhaus
mit Garten od. Feld in Cossebaude od. Umgebung
zu kaufen gesucht. Off. mit Preis an die Geschäfts-
Stelle des V. in Cossebaude.

Arthur Pieper
Dresden-Cotta
10 Warthaer Str. 10
Fernspr. 29101
Großes Lager moderner
Uhren
Gold- und
Silberwaren
Standuhren
Trauringe
Auswahl
moderner Geschenkartikel
Eigene Reparatur-Werkstatt

Lehmann & Lokmann
Dachdeckermeister
empfehlen sich für
Neu- und Umdeckungen
*** jeder Art ***
Reparaturen billigst. Annahmestellen:
Coffeabaude; Restaurant zur Foh.
Steinb. Baumgarten Gäßchen. Telefon 14870.
Hauptgeschäft: Habebau, Leipziger Straße 59.
Telephon 877. Begründet 1903.
Große Referenzen.

Bettfedern u. Daunen
empfiehlt preiswert
Meta Kupfer Dresden-Zühlau, Alsterstr. 2
parterre (kein Laden)

Futtermittel
Hafer, Roggen, Stroh, Hacksel, Mais,
Gerste, Weizen, Kleie empfiehlt
Jul. Gerstenberger
Blasewitz, Schillerplatz 12

Düngemittel
aller Art
Speise- und Viehfutts, Lachsuppe, Karbolincum,
Steinölmeer usw. empfiehlt
Carl Uhlig, Cossebaude.
Telephon 49.

Max Lehmann, Dek.-Maler
Blasewitz - Tolkewitzer Straße 10
Ausführung aller Fach einschlagend. Arbeiten
Mässige Preise

Seggenstichbüchsen
Regenböden, Planen
Scheurerger, Hand-
tücher, Schlafröden
Paul Golle, Remni,
Blasewitz, Hauptstraße 1

Hauslämmer
aus meiner Hamburger-
Merino-Herde (3 Vögel, 60
Pfd.) verkauft
Hintergut Helfenberg
bei Niederpostitz.

Sühnermist
desinfizierende Eier seit
Desinfektion Tümpers
billig zu verkaufen
Blasewitz, Frankena Lee 1.

Junges Hasenmäddchen
schneefrei und händlich,
jude Zella, gutes Zeug-
nis vorhanden. Offerten
a. d. Geschäftsst. Coffe-
baude erbeten.

Mechaniker
bietet sich günstige Gele-
genheit, sich selbständig zu
machen. Erfordert. 5000
M. Offert. unt. B. 437
a. d. Expedition d. Bl.

Beretreter
in Stadt und Land bei
hoher Provision u. Gehalt
gehnd. Verlag - A. G.
Dalle, Berlin W. 57, Wü-
lowstraße 6.

Aufwartung
mit gut. Kochkenntnissen
sucht Stelle für den halb-
od. dreiviertel Tag i. bes-
seren Hause. Offerten
unt. B. 440 an die Expe-
dition dieses Blattes.

Die heutige Nummer
umfaßt 8 Seiten.

Oswald Haupt
Dekorationsmaler
Schillerpl. 10 **Blasewitz** Berggartenstr. 3
Neumalen von Wohnräumen
Anstriche v. Türen, Fenstern etc.
Hausanstrich in mod. Farben
Fernspr. d. d. 31313

Vorteilhaft kaufen Sie:
Ohr- und Wandteppiche, Treppen- und Matelceitern,
Landwagen, Rechen, Baum- und Wäschepfände,
Wäscheküben u. a. m. bei

Otto Franke,
Holzwarengeschäft,
Dresden-Zsch. Krügers Gäßchen.
Günstige Bezugswerte für Wiederverkäufer!

**Das schnellste, billigste
und gründlichste Mittel**
um zu der größten Zahl Leute in kürzester Zeit
zu sprechen, ist die Anzeige in einer Zeitung

Zweites Blatt

Mittwoch, den 29. April 1925

Sächsisches und Allgemeines

Erhöhung der Mai-Miete um 3 Prozent.
Das sächsische Arbeits- und Wohlfahrtsministerium gibt folgendes bekannt:
Die Regierung hat beschlossen, mit Wirkung ab 1. Mai die gesetzliche Wohnungsmiete um 3 Prozent heraufzusetzen, so daß ab Mai einschließlich der Mietzinssteuer insgesamt 75 Prozent der Friedensmiete zu entrichten sind.

Einlebkende Brotpreise.

Der Arbeitgeberverband der sächsischen Mühlenindustrie, die Bäcker-Innung, die Schlierbrotfabrik G. m. b. H. und der Verein der Brotfabrikanten von Dresden u. Umgeb. haben neue, ermäßigte Brotpreise festgesetzt. Vom 29. April ab sind zu zahlen für:
1. Sorte 4 Pfund 78 Pfa.
2. Sorte 4 Pfund 70 Pfa.

Die Strafvolkswagenbußen für die sächsischen Automobilisten.
In durch eine Verordnung des Justizministeriums unter dem 8. April in verschiedenen Punkten geändert worden. Für die weitere Öffentlichkeit ist die Änderung des § 248 von Interesse, der folgende Fassung erhält:
„Der Gesamtverband darf den Vollzug einer zeitlichen Freiheitsstrafe auf Antrag des Gefangenen bis zur Dauer einer Woche unterbrechen, wenn der Gefangene dringende außerordentliche Angelegenheiten zu erledigen hat, und nach Lage des Falles die Entscheidung der Strafvolkswagenbehörde zuvor nicht eingeholt werden kann.“

Die Unterbrechung setzt weiter voraus, daß zu erwarten ist, der Verurteilte werde sich bis zum Ablauf der Unterbrechungsfrist bei dem Gesamtverband selbst wieder stellen, und daß nur mit dieser Auflage und unter Vorbehalt des Widerrufs erfolgen.
Soweit der Gesamtverband nicht befugt ist, auf ein Unterbrechungsgehalt selbst Entscheidung zu fällen, legt er es der Einzelstrafbehörde vor.“

Warnung vor Ueberschreitung der Vollzeitschulde.

Das Pressamt des Polizeipräsidenten schreibt uns:
Nach einem kürzlich ergangenen Urteil des sächsischen Oberlandesgerichts sind alle Vollzeitschulden-Ueberschreitungen, auch die bei sogenannten geschlossenen Gesellschaften begangenen, als Vergehen nach Artikel 1 § 4 Abs. 2 und § 2 Abs. 1 des Polizeigesetzes vom 24. Februar 1923 zu betrachten. Es muß deshalb von der bei Polizeistunden-Ueberschreitungen bisher üblich gewesenen Abstrafung der Gäfte kursorbhand an Ort und Stelle künftig Abstand genommen und in jedem Einzelfalle eine Anzeige zur Einleitung der Strafverfolgung durch die Staatsanwaltschaft aufgenommen werden.

Die Eröffnung der Jahresschau Deutscher Arbeit Dresden.
Wie nunmehr endgültig feststeht, wird die Jahresschau Deutscher Arbeit Dresden 1925 „Wohnung und Siedlung“, wie es ursprünglich geplant war, am Sonnabend den 16. Mai eröffnet werden. Die Eröffnungseier findet mittags 12 Uhr im Großen Saale des Städtischen Ausstellungspalastes statt. — Die Jahreschau hat behördlicherseits die

Erlaubnis erhalten, daß auch an den kommenden Sonntagen bis zum 16. Mai gearbeitet wird. Da gleichzeitig kurz nach der Eröffnung gelegentlich des in Berlin tagenden Reichsverbandes der Deutschen Presse eine große Pressekonferenz stattfinden soll, wird es im Interesse der gelamten Aussteller liegen, mit dem Aufbau ihrer Ausstellungslände rechtzeitig fertig zu sein.

Erhöhung der Grenze für die Angestelltenversicherung.
Bisher unzulässig Angehörte der Angestelltenversicherung nur dann, wenn ihr Jahresarbeitverdienst 4000 Mark nicht übersteigt. Das Reichsarbeitsministerium hat jetzt diese Grenze von 4 auf 6000 Mark jährlich erhöht. Die Verordnung tritt am 1. Mai d. J. in Kraft.

Einführung der Jugielephonie.
Wie die Reichszentrale für Deutsche Verkehrsverbände erklärt, sind die Maßnahmen vorangeschritten, daß mit der Uebernahme dieser Leitung für den öffentlichen Verkehr noch im Laufe des Juni gerechnet werden kann. Ebenso sind die Arbeiten für den Ausbau der Strecke Berlin-München in Angriff genommen worden, und man hofft, noch zur Deutschen Verkehrs-Ausstellung in München die Teilstrecke München-Münster in Betrieb nehmen zu können. Als Gebühren für die Ferngespräche vom fahrenden Auge aus kommen die üblichen Fernsprechtarife mit geringen Aufschlägen in Frage. Sie werden jedoch zu bemessen sein, daß weitesten Kreisen die Benutzung möglich sein wird. Da nämlich ungefähr 15 bis 20 Ferngespräche bzw. Telegramme abgeferligt werden können, scheint die Wirtschaftlichkeit der Jugielephonie gewährleistet.

Aus dem Lande

Dorfst. Grundsteinlegung.
Am Sonnabend erfolgte die feierliche Grundsteinlegung zu dem neuen Rathausbau.

Freiberg. Blumentag.
Am dem Volkspoker wieder neue Mittel auszuführen, hat die Deutsche Reichsbank, einen Blumentag zu veranstalten. Dieser soll in Freiberg am Sonnabend, 2. Mai, und Sonntag, 3. Mai, abgehalten werden.

Görlitz. Ein ganzes Dorf für Hindenburg.
Am letzten Sonntag stimmte das ganze Dorf Kalka einheitlich mit 47 Stimmen für Hindenburg, nachdem im ersten Wahlgange 43 Stimmen für Jarres abgegeben wurden.

Kleinboitzberg. Ertrunken.
Das einzige, dreieinhalb Jahre alte Kindchen des Mühlendehlers Hubert von hier stürzte in einem unbewachten Augenblick in den Mühlgraben und ertrank. Die kleine Leiche des verunglückten Kindes wurde von den Bergleuten am Rechen des Mühlgrabens gefunden.

Leipzig. Fahrstuhlunglück.
In dem bekannten Mehshaus „Sped's Hof“ ereignete sich Dienstag morgen ein schweres Fahrstuhlunglück. Eine Schlossersfrau aus Leipzig-Stöttchrig mochte mit ihrem vierjährigen Kinde den Fahrstuhl benutzen. Beim Öffnen der Tür im ersten Stockwerk befand sich jedoch der Fahrstuhl noch im fünften Stockwerk und die Frau stürzte mit ihrem Kinde in den Fahrstuhlschacht. In bewußtlosem Zustande wurde sie von Hausbewohnern aufgefunden, die die Ueberführung der schwerverletzten Frau und des

Kindes in das Krankenhaus veranfaßten. Die Frau hat eine schwere Gehirnerschütterung davongetragen, das Kind Verletzungen an Armen und Beinen.

Böhain. Goldene Hochzeit.
Am Sonnabend konnte das Winkler'sche Ehepaar von hier in noch voller Rüstigkeit das Fest seiner goldenen Hochzeit feiern.

Meerane. Kreuzotterngesfahr.
Die Kreuzottern treten auch hier früher und häufiger auf als in anderen Jahren. Ein hiesiger Einwohner fing kürzlich vier Kreuzottern.

Meißen. Hohes Alter.
Am 28. April feierte der Beamte der Porzellanmanufaktur I. R. Wilhelm Gebauer seinen 89. Geburtstag. — Verwundene. Am 23. April ist in Chemnitz der aus Meißen gebürtige Kaufmann Oskar May Winterlich verstorben.

Meißen. Kündigungen in der Meißner Kachelofenindustrie.
Der Verband Deutscher Kachelofenfabrikanten in Meißen hat die Kündigung sämtlicher in den Verbandfabriken beschäftigten Löhner zum 2. Mai dieses Jahres beschlossen, nachdem die Löhner der Meißner Kachelofenfabriken nach Ablehnung einer zehnprozentigen Lohnerhöhung die Arbeit niedergelegt haben.

Deßau. Tödlicher Sturz.
Beim Fensterputzen stürzte in Deßau der Tischler Walther aus dem zweiten Stockwerk und zog sich so schwere innere Verletzungen zu, daß er bald darauf verstarb.

Blauen. Hindenburgkundgebung.
Aus Anlaß der Wahl Hindenburgs zum Reichspräsidenten veranstaltete der Reichsblock am Montagabend eine große Kundgebung. An dem Zuge, der von mehreren Musikkapellen begleitet war, beteiligten sich, obwohl er erst in den späten Nachmittagsstunden bekanntgemacht worden war, mehrere tausend Personen. Viele Häuser hatten illuminiert. An einigen Stellen kam es zu Reibereien und Schlägereien mit jungen Leuten, die den Zug durch Singen der Internationale und Steinwürfe zu stören versuchten. Die Polizei verhinderte jedoch durch ihr Eingreifen ernstere Zwischenfälle.

Sch. Ein sonderbarer Grund.
Erhängt hat sich am Freitagabend gegen 10 Uhr der Arbeiter Mah hier im Ortsteil Hofpinnerdorf, gegenüber der Sommerchen Gastwirtschaft. Der Lebensmüde stand in den 47er Jahren und hinterläßt Frau und einige Kinder. Das Motiv der Tat soll sein, daß ein Arbeitskollege in der Sommerchen Gastwirtschaft zu ihm gesagt haben soll: „Du kommst auch einmal in die Bezirksarbeitsanstalt.“

Zw. Hochwasser der Mulde.
Infolge der anhaltenden Niederschläge führt die Mulde Hochwasser.

Theater

Der ehemalige Kammerdiener Maximilian Gahler ist im Alter von 66 Jahren in Dresden gestorben. Er war ein ausgezeichnete Klarinetist und gehörte der Staatskapelle 40 Jahre lang, von 1883 bis 1921 an. Er sammelte aus Wünschendorf bei Pirna und hat seine musikalischen Studien am Dresdner Konservatorium gemacht. Hierauf kam er als erster

Klarinetist an das Stadttheater von Königsberg, mochte er aber nur ein Jahr verbleiben und dann nach Dresden ging, wo er als erster Klarinetist von da ab wirkte. In seiner Eigenschaft als Lehrer der Klarinette hat er außerordentlich viel Schüler herangebildet. Ein ganzer Teil der jüngeren Generation ist in seiner Schule gewesen.

Central-Theater.
Die Direktion gibt bekannt, daß den vielfachen Anfragen entsprechend, die Revue „Rach und Rach“ auch noch im Mai auf dem Spielplan zu lassen, vollständig ausgeschlossen ist und Donnerstag unabweislich die letzte Vorstellung stattfindet. Freitag den 1. Mai beginnt das Deutsche Künstler-Theater zu Berlin, Direktion Saltzburg, ein kurzes Gastspiel mit der neuesten Straußschen Operette „Riquette“, welche in Berlin einen durchschlagenden Erfolg erzielt hat. Die Erstaufführung wird der Komponist Oskar Strauß selbst dirigieren. Der Kartenerwerb hierzu hat bereits begonnen.

Rundfunk Leipzig-Dresden

Donnerstag, den 30. April 1925

Wirtschaftsrundfunk.
10,00: Wirtschaftsnachrichten: Wolle- und Baumwollpreise.
4,00: do.: Landwirtschaftliche, Baumwolle, Devisen.
6,00: do.: Tabelle: Wiederholung.
6,15: do.: Tabelle: Fortsetzung und Mitteilung des Leipziger Reichamtes für Handel und Industrie.

Rundfunk für Unterhaltung und Belehrung.
10,15: Was die Zeitung bringt.
12,00: Mittagsmusik auf der Puppel-Phonola.
12,55: Neuerer Zeitschein.
1,00: Börsen- und Pressebericht.
4,00-6,00: Konzert der Hauskapelle.
6,30-6,45: Ziehrundfunk.

7,00-7,30: Vortrag: Prof. Medizinrat Dr. Nagel, Halle: „Die Schädliche Biodynamie-Vehre“.
7,30-8,00: Vortrag: Rudolf Schüge: „Walpurgisnacht auf dem Brocken“.
8,15 Uhr: Hörspiel: Walpurgisnacht. Ein Teufel- und Hexenput.

Für den Mitteldeutschen Rundfunk geschrieben von Rudolf Schüge.

Musik: Rundfunkhauskapelle.
Personen: Der Teufel (Karl Kessler); der getreue Eckardt (Prof. A. Windt); Frau, Min, zwei junge Herren (Hedda Warden, Edda Hoff); Frau, Trine, zwei alte Herren (Elinor Dr. Me. Teichter).

Anschließend (ca. 10,00 Uhr): Pressebericht und Radio-Sportfunkdienst.
Darauf: Tanzmusik bis 12 Uhr.

Du kennst keine schlechten Straßen mehr.

wenn Du „Conti-Ballen“ fährst. Dieser hervorragende Niederdruck-Reifen gestattet auch auf schlechtesten Wegen vollste Geschwindigkeit, schont sowohl Wagen wie Insassen und vermindert die Reparaturkosten.

Continental Ballon-Reifen

(Fahr nach der „Continental-Steifenkarte“)

Der heilige Berg.

Roman von Wilhelm Hagen.

20) (Nachdruck verboten.)

Wölkers Stirn legte sich in schwere Falten. „Diese Idee hat was Verlockendes“, gestand er zu, „aber ihre Durchführung ist nicht ganz einfach.“

„Anwiefern?“ drang Fernleitner in ihn.

„Ich möchte doch“, erinnerte ihn Wölker, „um auf Grund wissenschaftlicher Forschung ein Urteil fällen zu können, erst solche anstellen! Ich möchte aber nun mindestens die Grabungen Vogelkreuters im Gebiet der unteren Hochalm befechtigen, und das wird er mir kaum gestatten!“

Fernleitner überlegte. „Könnte man denn irgendwo abseits vom Hauptplatz selber graben?“

„Das ganze Gelände ist eingezäunt!“ warf Loist dazwischen. „Und seit sie graben, ist sogar ein Wächter aufgestellt!“

„Und sonst gibt es keine Möglichkeit“, wandte sich Fernleitner nochmals an Wölker, „den Almboden zu untersuchen?“

„Ich würde keine“, verneinte Wölker kopfschüttelnd, „mindestens keine, die wissenschaftlich ernst zu nehmen ist! Aber schließlich braucht dich das nicht zu verdrängen! Denn auch der Geologe, den Vogelkreuter beizulegen will, muß die Grabungen untersuchen, und du kannst sicher sein, daß er das erforderliche Gutachten verweigern wird, wenn ihm etwas Verdächtigendes auffällt.“

„Bist du davon so fest überzeugt?“ erkundigte sich Fernleitner mit einer gewissen Skepsis.

„Soweit ich meine Berufskollegen bisher kennen gelernt habe“, antwortete ihm Wölker, „sind es lauter Menschen von untadeligem Charakter, die niemals gegen ihre Überzeugung sprechen würden. Übrigens beginne ich demnächst im Auftrag des Staates selbst mit einer umfangreichen geologischen Forschung, die ich mit Leichtigkeit auch auf das Gebiet der unteren Hochalm ausdehnen kann.“

„Aber bis wann wird sie die ersten Resultate zeigen?“ forschte Fernleitner.

„Allerdings nicht so bald!“ bekannte Wölker ehrlich. „Denn wie du weißt, bin ich gewohnt, sehr gründlich vorzugehen.“

„Dann kannst du sicher sein“, entgegnete Fernleitner mit bitterem Lächeln, „daß uns Vogelkreuter zuvorkommt.“

„Wenn er einen Geologen findet, der ihm das attestiert, was er wünscht“, bemerkte Wölker mit betontem Zwiesel.

„Sei überzeugt, er wird einen finden!“ entgegnete Fernleitner. „Aber selbst dann“, gab Wölker zu bedenken, „hindert uns nichts, mit dem Ergebnis unserer Forschung hervorzutreten, wenn es dem Gutachten dieses Geologen nicht entspricht!“

Fernleitner erwiderte nichts, sondern schlich stumm davon, den Kopf voll schwerer Gedanken; denn er wußte, daß nun auch sein Gegner unablässig tätig war, sich das Gutachten zu verschaffen, das er brauchte. Und wie Fernleitner es vorausgesetzt hatte, geschah es auch: durch einen der vielen Kanäle, die Vogelkreuter mit allen Bevölkerungszentren verbunden, gelang es dem betriebamen Manne, einen Gelehrten ausfindig zu machen, der für die ihm zugedachte Rolle durchaus geeignet erschien.

Es war ein Mensch mit einem kindergemüth, der alles für bare Münze nahm, was man ihm vortrug. Und da ihm Vogelkreuter wohlweislich den Bergsturz vor sechs Jahren verschwiegen und ihm auch sonst nur Grabungen zeigte, die weniger gefährlich ausmachten, gab der geschickt Gedächtnis anstandslos das geforderte Gutachten, welches besagte, daß die untere Hochalm bausicherer Grund und Boden wäre.

Mit diesem Papier in den Händen machte Vogelkreuter Fernleitner einen zweiten Besuch und verlor stolz, was der Mann der Wissenschaft mit seinem guten Namen bekräftigt hatte.

Wölker, der zufällig zugegen war, kannte den Gelehrten und mußte ihm das Zeugnis eines ernsthaften und gewissenhaften Forschers anstellen.

Fernleitner war zu Mute, als verläufe der Boden unter ihm; seine letzte Hoffnung, den Hotelbau doch noch verhindern zu können, schwand dahin, der Kampf war aus und Vogelkreuter Sieger geblieben.

Er genoh seinen Erfolg äußerlich mit Bescheidenheit und Ruhe; in seinem Innern freilich sah es anders aus, denn in ihm lebte die wilde Unrast und der seit der Lösung doppelt wache Argwohn, es könnten sich doch noch Hindernisse irgend welcher Art in den Weg stellen.

So betrieb er mit einem Male den Beginn des Baues mit einer bis zum Krankhaften gesteigerten Nervosität. Ein Heer von Arbeitern wurde angeworben, Maschinen aller Art wurden herbeigeholt und hinter all dem geschäftigen Treiben auf der unteren Hochalm und in den Hüttengebänden stand, unablässig die Peitsche schwingend, der raffische Vogelkreuter und trieb mit Feuereifer alle zu hastender Arbeit an.

Die Drahtseilbahn und der Hotelbau wurden gleichzeitig in Angriff genommen und mit allen Mitteln moderner Baukunst nach Kräften gefördert. Während unien an den Hängen über flussende Abgründe sich Schienen spannten, wuch oben aus dem saftigen Grün graues Gemäuer empor, leicht gebaut, aber für den gedachten Zweck wohl geeignet, und wenn fortan Fernleitner durch das Grün seiner Tannenschonung nach der unteren Hochalm spähte, konnte er sich davon überzeugen, daß das Hotel auf dem Wilden Jäger allmählich Tatsache wurde.

Reutes Kapitel.

Der fortschreitende Sommer brachte den Bewohnern der Almhütten dieses Mal nicht die Freuden des Vorjahres, sondern er schuf eine Kette von bitteren Erfahrungen und Enttäuschungen. Nicht allein, daß der Friede der Berggemeinschaft empfindlich gestört war, durch die aus den vier Hüttenrichtungen der Windrose für den Hotelbau geworbene Arbeiterschaft wurde auch eine Menschenheit in die Gegend getragen, die sich in betrüblichen Vorfällen kundgab. Denn unter den Maurern, Zimmerleuten und gewöhnlichen Tagelöhnern war eine solche Menge roher Gesellen, daß es schon bald zu ersten Zwischenfällen kam, und dies um so mehr, als die Bauarbeiter in ihren arbeitsfreien Stunden überall am Berge zu treffen waren.

(Fortsetzung folgt.)

Industrie, Handel, Verkehr

Dresdner Börsenbericht vom 28. April

Der Verkehr an der Dresdner Börse wickelte sich heute in den allerengsten Grenzen ab. Die Spekulation hat sich vollkommen zurückgezogen und scheint die Auswirkungen der Hindenburgwahl abwarten zu wollen.

Unnotierte Werte: Bauhner Stang- und Emailierwerk 1,01, Debag 0,1, Eragch, Holzindustrie 1,6, Goldbach 75, Greifschel u. Ullrich 0,13, Grimm u. Rothling 3, Grumbach 2,5, Hammer 0,55, Herrmann 15,1, C. T. Düntsch 0,9, Janke u. Co. 50, Maßler u. Graeber 2,9, Müntzer u. Co. 1, Roman 0,95, Söhnen 5,65, Friß Schlee 2,05, Seelitz-Brauerei Sittau 2,2, Thiele u. Steinert 2,7, Weidhauer 2,9, Weidhauer u. Langgott 2,1, Wolfhaar Schmied 1,1.

Berliner Börsenbericht vom 28. April

Nach der actigen nervösen Unsicherheit ist heute in der Beurteilung des Wahlausfalles und seiner Folgen an der Börse eine wesentlich ruhigere Auffassung eingetreten, zumal die Berichte der maßgebenden Auslandspreise bei aller Zurückhaltung auf einen verhältnismäßig ruhigen Ton gestimmt sind.

Berliner Devisenmarkt vom 28. April

Am Devisenmarkt war die Nachfrage etwas größer als gestern. Das englische Pfund ist etwas schwächer, die Reichsmark kommt etwas gebessert.

Berliner Produktensbericht vom 28. April

Dem weiteren Rückgang der Weltmarktpreise war im Produktensverkehr von gestern nachmittags Rechnung getragen worden. Die Verkäufe für auswärtige Firmen balten an, denen gegenüber Dedungsnachfrage oder Unternehmungslust nur wenig hervortrat.

Geschäfts hat sich nichts geändert. Getreide war etwas schwächer, Safer ruhig. In den Futtermitteln blieb das Geschäft still.

Berliner amtliche Produktionspreise

Weizen und Dinkel je 1000 Kg., feinst je 100 Kg. in Reichsmark: Weizen 248-249, Roggen 218-219, Gerste 202-203, Hafer 182-183, Jutli 180, Weizenmehl frei Berlin 31,25-32,75, Hafermehl frei Berlin 28,50-30,00, Weizenkleie frei Berlin 15,00-16,00, rübis, Rapssaat 380, rübis, Weizen 385, rübis, Bittererbsen 22-27, kleine Speiserbsen 20-22, Bittererbsen 19-20, Pektin 10-11, Ackerbohnen 19-20, Bohnen 19-21, Lupinen, blaue 10-12, weiße 11,70-14,70, Gerste 14-16, Haferfuchsen 14,80-15,20, Weizenfuchsen 22,00-22,60, Trodenbohnen 10,40-10,60, wasserharte Futterfuchsen 17,50-18,50, Torfmehle (30/70) 9,50, Kartoffelfuchsen 19,20-19,70.

Wimola, Aktiengesellschaft, Fabrik photo-graphischer Papiere, Dresden. Die außerordentliche Generalversammlung, in der der Aktionäre 20.501 Stimmen vertraten, genehmigte das Rechnungsergebnis für das Geschäftsjahr 1924, sowie die Entlastung der Verwaltungsratsorgane.

Bereinigte Fächer und Kadelwerke, A.G., Weihen. In der am 27. d. M. abgehaltenen Hauptversammlung wurde der Abschluß für das Jahr 1924 genehmigt, der Verwaltung Entlastung erteilt und die Verteilung einer sofort zahlbaren Dividende von 10 Prozent beschlossen.

Geschäftsankündigungen in Sachsen

Ant. Reichhansler wurde die Geschäftsführung über R. Vanda u. Co., Leinwand- und Baumwollwarenhandlung, Leipzig, Katharinenstraße 17, - Kaufmann Marcus Bruno Storch, Leipzig, Pflaumenstraße 11, alt. Anb. einer Baugewerkschaft, Holz- und Baumwollwarenhandlung, Leipzig, Erdmühlengasse 1.

Dresdner Konkrete

Handels-Gesellschaft Carl Nädlich, Mineral-Düngemittel und Handel mit Industriebedarfsmitteln, Dresden-A., Schladthofstraße 19, Große Kirchgasse 8, Zweigabteilungen Leipzig, Thümmelstraße 6 und verl. Widmannstraße 13. Konkreteverwalter: Rechtsanwalt Justizrat Dr. Helm, Dresden, Seestraße 10.

Spielplan der Dresdner Theater

Donnerstag, den 30. April 1925. Sächsische Staatstheater Opernhaus. Der Freischütz (48). Schauspielhaus. Die eck geschäft (48). Neues Theater. Raben und Dämonen (48). Residenz-Theater. Gräfin Maria (48). Central-Theater. Abends 8 Uhr Familienstück: Noth und Noth.

Table with 2 main columns: 'In Reichsmark-Prozenten' and '(Ohne Gewähr)'. Sub-columns include 'Zus. verlässliche Werte', '34 Placem', and 'Wertbeständige Anleihen'. Lists various bank and company stocks with prices.

Table titled 'Dresdner Kurse' showing various stock prices under categories like 'Bank-, Transport- u. Bau-gesellschafts-Aktien', 'Maschinen-Aktien', 'Elekt. u. Fahrrad-Aktien', etc.

Advertisement for Lebeck's Schokolade Kakao Dessert. Includes the Lebeck's logo and text: 'SCHOKOLADE KAKAO DESSERT'. Features a small illustration of a chocolate bar.

Advertisement for EDDA Industrie Öle und Fette. Includes a drawing of a factory building and the text: 'EDDA INDUSTRIE ÖLE UND FETTE'.

Advertisement for Fa. Carl Nädlich, Dresden-A., Schladthofstraße 19. Lists various industrial products and contact information.

Advertisement for Spül-Apparate, including 'Esmée' and 'Wendel' brands. Text: 'Spül-Apparate für Küche, Hotel, Brauerei'.

Advertisement for Bel-nassen, a hair treatment product. Text: 'Bel-nassen, eine wirkliche Haar-Trennung'.

Advertisement for Bruteier (Hard-boiled Eggs). Text: 'Bruteier, „Koching-Bruteier“, Eier, Stück 50 Stk.'.

Advertisement for Bücher-Abteilungen, offering books and literature. Text: 'Bücher-Abteilungen, jede Arbeit, auch Steuer-sachen, prompt u. billig'.

Large advertisement for Kluge Eheleute (Kluge's Marriage Agency). Text: 'Kluge Eheleute, Alle sanitären Bedarfe, Kol für Männer, Frauen, Räumlinge, Gummiwaren, Spielapp., Leihbinden, R. Freisleben, Dresden-A., Postplatz. Niemand kann's wissen, daß Sie etwas Gutes angubieren haben...'.

Advertisement for Zuerl. Gastwirtspersonal (Zuerl's Hotel Staff). Text: 'Zuerl. Gastwirtspersonal für die bevorstehende Saison, durch die fachmännische und kostenlose Vermittlung der Fachabteilung für das Gastwirts-gewerbe'.

Advertisement for Frachtbriefe (Freight Receipts) and Eilfrachtbriefe (Express Freight Receipts). Text: 'Frachtbriefe, Eilfrachtbriefe, liefert schnellstens in neuem amtlich vorgeschriebenem Format'.

Advertisement for Mifa-Räder (Mifa Bicycles). Text: 'Mifa-Räder für Damen und Herren zu verkaufen. Teilzahlung gestattet.'.

Advertisement for Wenn Sie rechnen müssen (When you have to calculate). Text: 'Wenn Sie rechnen müssen dann versuchen Sie bei Ihren Einkäufen zu sparen'.

Advertisement for Österreich's Schuhhäuser (Austria's Shoe Stores). Text: 'Österreich's Schuhhäuser, Dresden, Johannastraße 5, am Wettin-bahnhof'.

Advertisement for Pianos by F. Berold. Text: 'Pianos, F. Berold, Dresden, Johannstraße 7, Gebrüder 1875'.

Advertisement for Felle aller Art (Fur of all kinds). Text: 'Felle aller Art zum Verkaufen u. Käufen, Dresden, Stephanstraße 48'.

Advertisement for Kleider-, Rüschen-, Perl-, etc. Text: 'Kleider-, Rüschen-, Perl-, etc., Dresden, Johannstraße 27, Tel. 40785'.

Table titled 'Dresdner Kurse' (continued) showing stock prices for various companies like 'Brauerei-Aktien', 'Keramische Werte', and 'Verschied. ind.-Aktien'.

Seefische diese Woche besonders gut und billig Dresdenner Fischhallen

Pa. Scheiffisch ^{ohne Kopf} 30,- Kabeljau 25,-
Seelachs 22,- Fischfilet ^{ohne Haut und Gräten} 45,-

Lebende Suppen- und Tafelkrebse täglich billigst

Webergasse 17, Ecke Quergasse — Tel. 21034, 29736

Damenkleiderstoffe

erstklassige Qualitäten modernste Muster, zu billigsten Preisen, da direkter Verkauf ohne Zwischenhandel

Fritz Kebler, Dresden
Mosczyńskastraße 2a
Eckhaus Prager Straße

Gute Möbel gegen Teilzahlung

(monatliche Ratenzahlung auf die Dauer eines vollen Jahres)
Schlafzimmer, lackiert R.M. 290,-
Größeres Schlafzimmer, weiß, Malilack 450,-
Küche, sieben-eiwig naturlackiert 195,-
Herrenzimmer, Eiche, gebeizt 450,-
Speisezimmer, Eiche, gebeizt 550,-
Beistellen, Schränke, Wohnzimmermöbel, Entwürfe
Hausrat gemeinnützige Möbelversorgung, G. m. b. H.
(früher: Gemeinnützige Deutsche Hausratwerke, G. m. b. H.)
Dresden-N. Am Markt 8
Fernruf: 29220 — Geöffnet von 9 bis 7 Uhr

WOBSA

Dresdens älteste Bayrische Bierstuben

Gegründet 1845 « Große Brüdergasse 12/14 » Fernruf 20593

Nur echt Kulmbacher Mönchshof-Biere
Speisen in altbekanntester Güte zu kleinen Preisen
Angenehmer Familienaustausch

Weißnäherei.

Zur gründlichen Ausbildung in allen Fächern der Weißnäherei werden noch Frauen und Mädchen bei mäßigem Honorar angenommen.

Lucia Schneider,
Dresden-A., Lindenaustraße 10. II.

Wollt ihr billig kaufen Müßt zu PIMSLER laufen

Dort kann man sich noch preiswert und schick in

Herrengarderobe

eindecken.

Schwedenmäntel für das Frühjahr außerst preisw.
Anzüge, bodenmodern von 20 M. an
Lange und Brechesosen von 5 M. an
Gummimäntel für Herren und Damen von 17 M. an
in großer Auswahl

27 Pimsler 27

Dresden, Landhausstraße
nähe d. Porsch n. Platz, fröh. Gr. Brüderg.
Sämtliche Straßenbahnlinien.

Könnt auch langsam gehn
PIMSLER bleibt bestehen

Der Weg lohnt sich zum

Tuchlager Franz Meyer

DRESDEN-A., Ludwig-Richter-Straße 11

Anzug-, Paletot-,
Kostüm-, Mantel-Stoffe
Eolienne, Gabardine, Rips etc.

Große Auswahl — Beste Qualitäten
Preiswert

Straßenbahn: 6, 10, 2, 22, 17 und 19. Fernsprecher: 31726

Das gute, bestberühmte

„Helgoland-Rad“

erhalten Sie sofort bei Anzahlung von:
RM. 15,- für das Herrenrad
RM. 15,- für das Damenrad

„Helgoland“-Fahrradbau

Rudolf Hillebrand, Dresden-N., Helgoland-
straße 11. — Fabrik: Fichtenstraße 9.

PIANOS

Bekanntester vortrefflicher
Ton, beste Mechanik

Billige Preise!

SYHRE

49 Dresden
Neustadtstraße 49

keine hausschlecht. Wurstwaren

geriebene Wurst PM. 1.10 | kleiner Rohschinken PM. 1.50
Jagd- und Bratwurst PM. 1.25 | Rauchfleisch PM. 1.25
unter Dachnahme
Ernst Meckel, Pläuschel, K. Erdau I. So., Fichtstr. 1.

Damen-Hüte

Meine Schläger
Liserehut mit Band u. Blumen 4,75
7 50, 8 50, 4
Picothut schwarz, mit Blumen 5,90
u. Band 9 50, 8 50
Picothut reizende Formen, in
allen Farben, mit Band
u. Blumen verz. 13 50, 11 50
R. Schmieder, Dresden, Annenstr. 25
Straßenbahnhaltestelle 7, 10, 14, 16,
18 u. 19, 20, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49

Blitzblitz

Neuanlagen
Prüfungen
Verbesserungen

nach behördlicher Vorschrift
Fabrik: Ing. T. Schubert, Dresden-A 21
langjähriger Lieferant staatlicher Behörden

Alle Sorten

Jahreszeiten, Leder, Felle, Häuten, Schablonen
(neueste Muster und moderner Stil), Hirsche,
Tropenmäntel, Ritz, Kreide, Gips, Cement, Karbo-
lineum, Tafelstein, Edelstein, Siffatin, Bronzen,
Zahnerhöh, Polster, Dimostrin, Sand- und
Abzugspapier, Weißfahle (gefärbt) usw.
Da Bachmann (Walter) auf Wunsch jede Farbe
freischneidbar bei

MAX KOST, FREITAL-DEUBEN,

Brüderstraße 23,
Kolonialwaren, Farben, Lack, Pig., Spirituosen,
Vilore, Weine. — — — — — Perfekt überallhin.

Auto-Vermietung

für alle Gelegenheiten
Offene
und geschlossene Wagen

Leichte Transporte mit Lastkraftwagen
Ortsbefähigt! Reparaturwerkstatt Bereifung!

Otto Baldauf, Freital-Po.

Wilsdruffer Str. 4.
Ru. Nr. 70 Ru. Nr. 70

Vereins-Bänder Fabnen-Bänder National-Bänder Fabnen-Seide

empfiehlt
Seidenhaus
Carl Schneider
Dresden-A., Altmarkt 8

Jahrräder

für Damen, Herren, Knaben
u. Mädchen, u. A. 75
85, 95, 100, 110, 120

Presto-Räder

A 180, 140 bis 165,
8,90, 4,50
Mantel 5,-, 8,25
Schläuch. A 1,-, 2,50
Lenkungen, u. A. 2,80,
Stoßen, 0,35 bis 1,50,
Steibräder, A 1,20 bis
2,50, Karbis-Laternen,
Wesling, 8 20 bis 9,50,
Lehr. Fahrrad Laternen
3, 4, 12,50 bis 18 M.
Zelllampen 1,20—10 M.
Luftkumpen, 1 bis 12 M.
Sattelbänder, 0,70 b. 1,-
Fellen, A 1,50 bis 9,-
Pehle, A 2 bis 4,50
Sattel, A 4,- bis 11,-
Fahrradlender, A — 75
Samalchen, 0,50 b. 4,50

Stirl, Dresden

13 Wettinerstraße 43

Neue moderne Möbel

Große Auswahl,
Billige Preise,
Saubere Leisten gegen
Kolonialzahlung.

Gsw. Mochts

Reparatur- und Konstr.
Dresden-A.,
Reinhardtstr. 31, 1. Ebg.
Ecke Pillnitzer Straße.

Rosen-

Kochtöpfe, Strauch-
und Edingrosen in den
besten u. neuesten Sorten
empfiehlt
Wilsdruffer Rosenschule
am Bahnh.

Pa. Seidentrikot

in reicher Farbauswahl
:: Baumwoll- und Kammgarn-Trikot ::
billig Trikot-Reste billig
Trikotlagen, Strumpf- u. Wollwaren

Trikot-Günther

Dresden-Altb. 40, Wilsdruffer Straße 40,
Dresden-Neustadt, 17 Hauptstraße 17.



Zahlungsbefehl- Vordrucke

sind zu haben in der Geschäfts-
stelle dieses Blattes.

Die billigste Quelle Dresdens für Schokolade

ist sicher noch nie vor nur
Schokoladen-Tischer
Dresden, Gr. Brüdergasse 31, nahe Postplatz
100-Gramm-Lafel von 15 Pfg. an.

MÖBEL

sind am billigsten, wo sie erzeugt werden!
Darum fahren Sie unbedingt nach

Wilsdruff Kurt Zschoke, am Bahnhof

Feines Frauenhaar

ohne grau
kauft zu höchsten Preisen
Eck, Dresden, Johannisstr. 12, 2.

Unser Ultimo-Angebot

Damen-Spangenschuhe 9 ⁹⁵ schw., mod. Form, auf Rand, nur	Damen-Halbschuh 10 ⁹⁵ braun, Boxkalf . . . nur	Herren-Agraffen 12 ⁵⁰ schw. Ritzkernarbeit . . .
Damen-Pumps 9 ⁹⁵ braun Boxk. u. Chevr. . nur	Herren-Agraffen 9 ⁵⁰ schw., gute Qualität . . .	Herren-Halbschuh 12 ⁹⁵ braun, weiß, ged. . . nur

Zurnschuhe mit Chromschle . . . nur 1⁹⁵ Damen-Halbschuh versch. Ausführung . . . nur 5⁹⁵
Schultiefel 31 35 dauerhaft . . . nur 5⁵⁵ Dam.-Lack-Halbschuh ganz besonders billig . . . nur 9⁹⁵

Alzak Schuhhandelsges. m. b. H. Dresden
Marienstr. 12 · Blasewitzer Str. 46